

## **Erfahrungsbericht Erasmus-Semester an der Lund University in Schweden, WS 16/17**

**Von Felicitas Riedel, zu dieser Zeit im 5. Fachsemester Soziologie**

### **Wie war es in Schweden und Lund generell? Wie sind die Menschen und die Universität?**

In Lund und Schweden hat es mir natürlich sehr gut gefallen. Erasmus bietet tolle Möglichkeiten und erleichtert die Organisation enorm, das macht richtig Lust auf das Land, die Leute und die Uni. Ich hatte eine tolle Zeit mit vielen neuen Menschen, Erlebnissen und Erfahrungen.

Alle Schweden, die ich kennengelernt habe, waren sehr aufgeschlossen und hatten großes Interesse daran, neue Kontakte zu knüpfen. Gleiches gilt für die Internationalen, die ich getroffen habe. Mit Menschen von überall auf der Welt zusammenzukommen, die genauso großes Interesse an Austausch haben, wie man selbst, macht einfach Spaß.

Besonders gut gefallen hat mir an Schweden vor allem etwas, das ich als „Lebensgefühl“ bezeichnen würde. Ich hatte das Gefühl, dass alles etwas entspannter angegangen wird, als hier zum Vergleich. Das entsteht glaube ich einfach aus vielen Kleinigkeiten, die zusammenkommen. Zum Beispiel duzen sich alle. Auch Pausen werden als sehr wichtig empfunden. Neben der täglichen schwedischen Fika-Pause zu Kaffee und Kuchen am Nachmittag gibt es auch in der Uni 15 Minuten Pause zwischen den Unterrichtsstunden. Ansonsten sind die Menschen nach meinem Gefühl einfach unaufgeregt und nicht so schnell aus der Ruhe zu bringen, sie lassen sich einfach von nichts stressen.

Die Uni ist anders als hier, also prinzipiell erstmal auch groß und alt mit verschiedenen über die Stadt verteilten Campi, das bleibt sich gleich mit Heidelberg. Aber das Kurssystem ist ganz anders. Ich hatte keinen festen Stundenplan, sondern jede Woche zu anderen Zeiten Kurse. Ich habe 4 Kurse besucht mit je 7.5 ECTS. Jeder Kurs hat einen anderen Start- und Endtermin, manche gehen 4 Wochen, 6, 8... Sie haben alle aus Vorlesungen, Seminaren mit Diskussion, Gruppenarbeiten und Essays (paper) oder Präsentation bestanden und aus extrem viel Eigenlektüre. Meine Kurse waren alles sogenannte SAS-Kurse (special area studies) und drehten sich daher viel um Skandinavien und Schweden. Die Kurse sind manchmal nur für Internationale, manchmal gemischt. Das war alles sehr interessant zu lernen, ging mir persönlich aber etwas an der Soziologie vorbei. Also klassische Kurse wie soziologische Theorie oder Statistik hatte ich nicht. Vielleicht wäre das aber möglich gewesen, wenn man mehr aus dem regulären Bachelor-Programm gewählt hätte und nicht aus den SAS-Kursen.

### **Wie verläuft die Wohnungssuche? Ist Wohnraum knapp? Werden den Erasmus-Studenten Zimmer im Wohnheim gestellt?**

Lund ist eine Stadt mit 80.000 Einwohnern, davon sind über 40.000 Studenten, also ja, Wohnraum ist sehr knapp. Erasmus Studenten haben keinen Anspruch auf ein Zimmer im Wohnheim, man kann sich aber bewerben. Ich habe mich über LU accommodation für ein Zimmer beworben und leider keins bekommen. Ich habe mich aber auch sehr spät beworben, die vergeben wohl nach first come first save-Prinzip. Dann habe ich mir privat ein WG-Zimmer gesucht (blocket.se, bopoolen.nu) da hatte ich schnell Glück. Ich habe dann zusammen mit 2 weiteren Studenten bei einem schwedischen Ehepaar gewohnt, das hat auch wunderbar funktioniert. Die allermeisten Internationalen, die ich kennen gelernt habe oder bei denen ich zu Besuch war, haben aber ein Zimmer über LU accommodation bekommen. Ich habe im Nachrückverfahren sogar auch noch ein Zimmer über LU accommodation bekommen, aber da hatte ich dann schon meine WG und das wäre auch viel teurer gewesen (umgerechnet 500€ LU accommodation, in der WG habe ich 320€ gezahlt).

### **Wie sind denn die Lebenshaltungskosten in Schweden?**

Für mich war das kein großer Unterschied zu zuhause. Mein WG-Zimmer (320€), war billiger, als ich in Heidelberg wohne. Einkaufen war auch ok, da habe ich aber nie konkret Preise verglichen. Ansonsten bin ich Fahrrad gefahren, Bus und Bahn sind immer etwas teurer, aber auch nicht sehr viel. Alkohol ist extrem teuer. Im Systembolaget (Alkohol-Geschäft) geht es gerade noch, zumindest Bier und Wein, in einer Bar zahlt man für ein kleines Bier gerne mal 8 Euro. Zum Feiern sind wir meistens in die studentischen Clubs gegangen, da kostet der Eintritt ca. 7 Euro, 4 wenn man Mitglied in der jeweiligen „nation“ ist. Je mehr Reisen und Ausflüge man macht, desto teurer wird es natürlich. Aber auch das kann man halbwegs kostengünstig machen. Das Erasmus Student Network (ESN) organisiert viele große und kleine Ausflüge (zum Beispiel Kanufahren oder Fahrten nach Lappland), die ich persönlich für sehr teuer halte. Zumindest halte ich es für günstiger, selbst loszuziehen. Benzin oder Hotels sind auch noch teuer, aber das betrifft die meisten Studenten ja nicht so sehr.

### **Wie sind die Anforderung und die Leistungserbringungen in Lund?**

Meine Kurse haben in erster Linie viel Spaß gemacht und die Anforderungen waren nicht sehr hoch. Teilweise ähnlich wie hier, es gab aber auch Aspekte, die deutlich anspruchsvoller oder weniger anspruchsvoll waren. Ich musste zum Beispiel extrem viel Lesen (viel mehr als hier!), durchaus ein ganzes Buch pro Sitzung. Die Anforderungen an aktive Beteiligung in den Seminaren, Gruppenarbeiten oder Referate waren genauso wie hier. Am Ende musste man ein paper schreiben, dessen Anforderungen wiederum sehr viel niedriger sind, als die an eine Hausarbeit in einem Soziologie-Seminar. Es sollte meistens 5 bis 8 Seiten haben und man sollte Fragen etwas ausführlicher anhand der Kursliteratur beantwortet. Man muss sich also nichts selber ausdenken und teilweise sollten die Fragen auch ohne eigene Meinung beantwortet werden, also wirklich nur Literatur wiedergeben. Klausuren hatte ich keine.

### **Wie sind die Semester-Zeiten? Gibt es dort Ferien über Weihnachten? Braucht man schwedisch-Kenntnisse?**

Mein Semester ging vom 16.8. bis 15.1. Die ersten 2 Wochen sind Einführungswochen mit vielen Programmpunkten inklusive Schwedisch-Kurs. Ich habe im Sommersemester vor meinem Erasmus-Semester auch hier am Sprachlabor einen Schwedisch-Kurs gemacht. Wenn man nicht will, braucht man aber kein Schwedisch. Gefühlt alle Schweden sprechen einfach perfektes Englisch. Ich habe dann bei meiner Ankunft auch festgestellt, dass von den anderen Internationalen so gut wie niemand vorher Schwedisch-Kenntnisse gesammelt hat. Ich fand es persönlich aber schön, wenigstens meinen Kaffee auf Schwedisch bestellen zu können.

Über Weihnachten gibt es soweit ich weiß keine offiziellen Ferien. Es gibt ja aber auch in Schweden die gängigen Weihnachts-Feiertage. Ich hatte zwischen den Jahren auch keine Kurse, das liegt denke ich daran, dass ja jeder Kurs ganz individuelle Termine hat, und die dann über Weihnachten einfach nicht stattfinden. Bei anderen Internationalen kam es zum Teil sogar vor, dass die Kurse im Dezember schon ganz abgeschlossen waren und zwischen den Jahren und im Januar komplett keine Termine mehr stattfanden.

### **Kontakt:**

Wenn ihr weitere Fragen habt, könnt ihr mich gerne über Facebook kontaktieren oder euch meine Mailadresse von Frau Mayer geben lassen.